



Evangelische
**Ehe- und Lebens-
Beratungsstelle**
Hermannsburg



*Persönliches besprechen,
Krisen bewältigen,
einen Weg finden.*

Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle; Lutterweg 11; 29320 Südheide-Hermannsburg

Tel.: 05052-3447

FAX: 05052-91 16 61

www.Lebensberatung-Hermannsburg.de

beratungsstelle.hermannsburg@evlka.de

Beratungsraum in Soltau im Haus der Kirche, Rühberg 7

Beratungsraum in Bergen im Gemeindehaus St. Lamberti, Friedensplatz 1

Hermannsburg, im Winter 2022

Liebe Leserinnen und liebe Leser;

ich freue mich, Ihnen und Euch unseren Jahresbericht 2021 vorlegen zu können. Dabei möchte ich mich auf Francis Picabia beziehen, der ein Motto für die Beratungsarbeit anbietet..

„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“

Francis Picabia

Auch das vergangene Jahr 2021 war für uns alle von der Corona-Pandemie geprägt. Jedoch wurde durch die neuen Impfstoffe und eine gewisse Gewöhnung Vieles entspannter. Die Beratungsarbeit wurde mit Masken ununterbrochen fortgesetzt. Zu kritischen Diskussionen wegen der Maskenpflicht im Haus kam es nicht. Die Klientenzahlen stiegen leicht an. Thematisch spielte Corona oder auch das Thema Angst eine untergeordnete Rolle. Umbruch, Überforderung, Ermüdung, Suche nach neuen Wegen standen als Themen im Fokus.

Die durch diverse Medien thematisierte psychische Belastung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen erleichterte den Zugang zur Beratung. Überforderung, Ängste, Orientierungslosigkeit waren insofern auch für viele Menschen Themen mit denen sie sich an unsere Beratungsstelle wandten. Viele Ratsuchende machten noch stärker als bisher die Erfahrung, dass Psychologische Psychotherapeuten mittlerweile mindestens ein- bis zweijährige Wartezeiten haben. In der stationären Versorgung durch Kliniken und Psychosomatische Rehabilitation ist ebenfalls mit deutlich längeren Wartezeiten zu rechnen. Insofern füllt die Ehe- und Lebensberatungsstelle eine große Lücke in der psychosozialen Versorgung, da sie zeitnah Beratungsmöglichkeiten bietet und vor allem im Krisenfall verfügbar ist.

Für die meisten Ratsuchenden blieb dabei der persönliche Kontakt vorrangig, telefonische Beratung wurde kaum nachgefragt.

Zum Ende des Jahres verließ uns Frau Dagmar Welke, die den Bereich Soltau abgedeckt hatte. Wir danken Frau Welke für acht Jahre tatkräftige Unterstützung in der Beratungsarbeit in Soltau.

Frau Welkes vakante Stelle ließ sich im November 2022 besetzen. Wir freuen uns, dass Frau Dorothee von Felde als Psychologin unsere Beratungsarbeit unterstützt.

Jahresbericht 2021 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Die Arbeit der Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle wird vom Kuratorium Lebensberatung im Kirchenkreis Soltau getragen. Dazu gehören der Ev.-luth. Kirchenkreis Soltau und folgende Kirchengemeinden:



- St. Lamberti Bergen
- St. Antonius Bispingen
- St. Laurentius Faßberg-Müden
- St. Peter- und -Paul Hermannsburg
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Münster
- St. Johannes Soltau
- Lutherkirche Soltau
- Friedenskirche Unterlüß (KK Celle)
- Fabian und Sebastian Sülze und St. Jakobi d. Ä. Wietzendorf

Vorsitzender dieses Kuratoriums ist Herr Stephan Haase als Kirchenvorstandsvorsitzender der Kirchengemeinde St. Peter-Paul Hermannsburg. Sein Stellvertreter ist Herr Pastor Torsten Schoppe (Haus der Familie Soltau und Kirchengemeinde Wolterdingen).

Jahresbericht 2021 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Die Beratungsstelle wird finanziert durch Zuwendungen

- der Ev.-luth. Landeskirche Hannover
- des Kirchenkreises Soltau
- der Kirchengemeinden des Kuratoriums Lebensberatung
- der Gemeinde Südheide
- der Gemeinde Faßberg
- des Landes Niedersachsen
- des Landkreises und des Kirchenkreises Celle
- und Kostenbeiträge der Klient*innen
- sowie Spenden und Kollekten

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Beteiligten für die fortwährende Unterstützung unserer Beratungsarbeit!

Psychologische Beratung als Aufgabe der Kirche

„Der Auftrag der Kirche gilt dem Menschen in seiner Ganzheit und der Gestaltung menschlicher Gemeinschaft. In dem Bemühen diesen Auftrag wahrzunehmen, haben Kirchen und ihre diakonischen Werke psychologische Beratungsstellen eingerichtet. Damit entsprechen sie dem wachsenden Bedürfnis nach Hilfe in Lebenskrisen, Beziehungskonflikten und psychischen Schwierigkeiten. Psychologisch qualifizierte Beratung bemüht sich, seelisch belastete oder kranke Menschen zum Verstehen können, Vertrauen, Lieben und verantwortlichem Handeln zu stärken und zu befähigen“.. (Qualitätsstandards der EKFUL)

In der Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg möchten wir den Menschen professionelle Hilfe in verschiedensten Konfliktsituationen anbieten, ihnen Raum und Zeit zum Reflektieren und (Neu)-Orientieren geben. Darin und darüber hinaus bietet sich aber auch Raum für Glaubens- und Sinnfragen. Denn nach unserer Erfahrung suchen viele Menschen in einer Krisensituation nicht nur schnelle psychologische (Ab-)Hilfe, sondern beschäftigen sich zugleich mit der Frage nach dem Sinn der Krise oder des Lebens schlechthin.

Als Beratungsstelle unter kirchlicher Trägerschaft steht unser Beratungsangebot allen Menschen offen, gleich welcher sozialen Schicht, Nationalität oder Glaubensgemeinschaft sie angehören. Ebenso gilt die grundsätzliche Freiwilligkeit von Beratung, d.h. niemand darf zu einer Beratung gezwungen oder gedrängt werden.

Kernstück unserer Beratung ist die vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre zwischen Ratsuchenden und Beraterin. Hierzu gehört unbedingt die Sicherheit, der Beraterin alles anvertrauen zu können. Aus diesem Grunde stehen wir unter Schweigepflicht. Ohne das ausdrückliche (in schriftlicher Form gegebene) Einverständnis darf weder der Inhalt, noch die bloße Tatsache einer Beratung an Dritte weiter gegeben werden.

Frauen im Schwangerschaftskonflikt haben darüber hinaus das Recht, auch anonym beraten zu werden, wenn sie dieses wünschen.

Auch als kleine Beratungsstelle sind wir bemüht ein möglichst **gut erreichbares Beratungsangebot** zu unterbreiten. Telefonisch und per Email können Beratungsanfragen gestellt und Termine vereinbart werden.

Alle Mitarbeiterinnen sind zur regelmäßigen Fortbildung und Supervision verpflichtet, um das fachliche Wissen zu aktualisieren und den Klient*Innen somit umfassende und qualifizierte Hilfe anbieten zu können. Um die **Qualität und die Vernetzung der Beratungsarbeit** zu sichern und regelmäßig weiterzuentwickeln sind wir 2021 folgenden Aktivitäten nachgegangen:

Ereignisse und Aktivitäten:

- Die Beratungsstelle blieb trotz Corona durchgängig geöffnet. Bei den Beratungsgesprächen bestand Maskenpflicht. Darauf waren alle Klienten und Klientinnen eingestellt.
- Im Rahmen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung suchten uns 31 Klientinnen auf. Die Gesprächsangebote wurden fast immer von den betroffenen Frauen allein wahrgenommen, Partner oder andere Angehörige waren selten bei den Gesprächen anwesend.
- Zwei Online-Fortbildungen im Themenkreis der Schwangerschaftskonfliktberatung wurden wahrgenommen. Eine weitere Online-Fortbildung zum Thema „Scheitern“ wurde besucht.
- Anträge bei der Mutter-Kind-Stiftung in Hannover wurden fünfmal gestellt.
- Im Dezember: Begleitung eines Workshops im Evangelischen Bildungszentrum Hermannsburg: Kinder aus Suchtfamilien
- Zum Jahresende kündigte Frau Welke, die Beraterin für den Beratungsraum Soltau.
- Verschiedene Artikel in der Böhmezeitung
- Einmal monatlich wurde ein Gruppensupervisionsangebot in Lüneburg aufgesucht.
- Die Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung in Hannover wurde zweimal besucht, in Uelzen fanden zwei Sprengeltreffen statt. Bei beiden Formaten ging es um Informationsaustausch und Förderung der Netzwerkbildung.
- Der Arbeitskreis „Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung“ fand aufgrund der Coronabedingungen nur einmal in Celle statt.
- Die Gesprächsgruppe „Angst und Depression“ fand zweimal monatlich donnerstags um 18.30 statt und war immer gut besucht. Die Teilnehmenden kommen aus allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Soltau und darüber hinaus auch aus Celle. Hierbei handelt es sich um ein offenes Gruppenangebot, das kostenfrei ist. Die Gespräche finden in geschütztem Rahmen statt, die Gruppenmitglieder geben einander Halt und Orientierung besonders in Krisenphasen. Durchschnittliche Teilnehmer*Innenzahl 10-14 Personen
- Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung Kirchenkreis Soltau



Arbeiten mit dem Systembrett: Beziehungsgefüge mit Tieren als symbolischen Vertretern der Personen

Wir unterstützen Menschen ...

in schwierigen Situationen durch gezielte Beratungsangebote.

Zum Leben gehören Schwierigkeiten, viele meistern wir eigenständig. Aber: wenn Sie nicht weiter wissen, helfen wir Ihnen einen Weg zu finden ...

Lebensberatung für Einzelne, Paare und Familien:

Nutzen Sie unser Angebot, wenn Sie z.B.:

- Seelische Probleme haben und nicht weiter wissen
- Wenn Sie an Ehe-, Paar- oder Beziehungsproblemen leiden
- Wenn Sie Trennungsgedanken haben
- Wenn die Kommunikation in der Familie schwierig ist
- Wenn Sie sich in einer krisenhaften Lebenssituation befinden

Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung

- Wir sind eine anerkannte Beratungsstelle bei Schwangerschaftskonflikten und erstellen die notwendige Beratungsbescheinigung
- Wir beraten über finanzielle und soziale Hilfen bei Notlagen in Folge der Schwangerschaft
- Wir sind Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Verhütung, Familienplanung, Adoption

Supervision und Coaching

- Im Zusammenhang mit beruflichen Fragestellungen bietet diese Beratungsform die Möglichkeit der inhaltlichen Klärung, der Rollenklärung, der Karriereentwicklung und der Qualitätssicherung. Dabei unterstützen wir Sie!
- Coaching richtet sich an Einzelpersonen, Supervision kann auch von Teams genutzt werden
- Bei Interesse erstellen wir Ihnen ein Angebot



Evangelische
**Ehe- und Lebens-
Beratungsstelle**
Hermannsburg

Telefon:
05052 3447

Jahresbericht 2021 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Statistik 2021

In diesem Jahr suchten uns 140 Personen auf, davon waren 51 Männer und zu 89 Frauen.

Beratungsschwerpunkte:

Ehe- und Paarberatung	35 Fälle
Familienberatung:	11 Fälle
Lebensberatung:	94 Fälle

Altersgruppen der Ratsuchenden:

18-27 Jahre: 13,5%

27-35 Jahre: 21,43%

35-40 Jahre: 6,15%

40-50 Jahre: 23,21%

50-60 Jahre: 19,64%

Ab 60 Jahre: 16,07%

Das Durchschnittsalter der Männer ist 47,9 Jahre, das der Frauen 41,4 Jahre.

Die Wartezeit auf einen Ersttermin betrug zwischen 5 und 7 Tagen.

Die Verweildauer im Beratungsprozess betrug bei 65 Personen:

6 Monate

25 Personen:

bis zu 12 Monate

14 Personen:

bis zu 24 Monate

3 Personen:

bis zu 36 Monate,

Bei 33 Personen dauert der Beratungsprozess an.

Summe aller Sitzungen im Einzel-, Paar- und Familiensetting in 2021: 783, durchschnittlich pro Klient*in: 5,6 Sitzungen

Jahresbericht 2021 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Konfessionszugehörigkeit 2021:

Evangelisch:	81 Personen
Katholisch:	8 Personen
And. Religionszugehörigkeit:	1 Person
Ohne Religionszugehörigkeit:	3 Personen
keine Angaben:	30 Personen

8 Ratsuchende hatten **einen Migrationshintergrund**.

82 Klienten und Klientinnen haben Kinder, die **Gesamtzahl der Kinder aller Klient*innen** ist 171, so dass indirekt 171 Kinder „mitberaten“ werden, bzw. von der Stärkung ihrer Eltern profitieren können.

Die **durchschnittliche Kinderzahl** der Klienten und Klientinnen sind 2 Kinder.

Erwerbssituation in	2021
<u>Vollzeit berufstätig</u>	42,86%
<u>Teilzeit berufstätig</u>	15%
<u>Geringfügig beschäftigt</u>	6%
<u>Selbstständig</u>	0,71%
<u>Nicht erwerbstätig (Hausmann o.ä.)</u>	6,43%
<u>ALG I-Bezug</u>	0,71%
<u>ALGII-Bezug/Sozialhilfe</u>	3,57%
<u>Berentet</u>	11,43%
<u>Grundsicherung</u>	1,43%
<u>Keine Angaben</u>	11,86%

Beratungsanlässe der Ratsuchenden: (Personenbezogen-Mehrfachnennungen möglich)

• Selbstwertproblematik/Kränkungen:	19,63%
• Stimmungsbezogene Probleme/depressives Erleben:	8,93%
• Psychosomatische Symptome:	3,57%
• Ängste:	3,57%
• Probleme im Sozialkontakt:	1,79%
• Kritische Lebensereignisse:	7,14%
• Traumatische Erlebnisse:	7,14%
• Psychische Erkrankungen:	3,57%
• Einsamkeit:	1,79%
• Themen des Alterns:	0,0%
• Sucht:	7,14%
• Körperliche Beeinträchtigungen:	3,57%
• Sonstiges:	1,79%

Jahresbericht 2021 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Partnerbezogene Beratungsanlässe: (Mehrfachnennungen möglich)

• Kommunikationsprobleme:	8,93%
• Beziehungsprobleme:	10,71%
• Streitverhalten:	1,79%
• Gewalt:	5,36%
• Außenbeziehung	1,79%
• Auseinanderleben/Mangel an Kontakt:	8,93%
• Trennung/Scheidung und Nachfolgen nach Trennung/Scheidung	5,36%

Familienbezogene Beratungsanlässe: (Mehrfachnennungen möglich)

• Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen	0,00%
• Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder:	1,79%
• Schwierigkeiten im familiären Umfeld:	8,93%
• Symptome/Auffälligkeiten der Kinder:	1,79%
• Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern:	5,36%
• Ablösungsprobleme:	1,79%
• Probleme als Patchworkfamilie:	0,00%
• Gewalt in der Familie:	7,15%

Themen im sozialen Umfeld:

• Ausbildungs- und Arbeitssituation, Arbeitslosigkeit	7,85%
---	-------

Bildungssituation der Indexklienten:

Männlich: Keine Angaben:	10,53%
Sonderschulabschluss:	5,26%
Hauptschulabschluss:	28,95%
Mittlere Reife:	36,84%
Hochschulabschluss und Fachhochschulabschluss:	18,42%

Weiblich: keine Angaben:	14,00%
Sonderschulabschluss:	0,00%
Hauptschulabschluss:	22,00%
Mittlere Reife:	50,00%
Hochschul- und Fachhochschulreife:	14,00%

Familienstand:

Ledig:	16,30%
Verheiratet:	38,3%
Wiederverheiratet:	6,5%
Geschieden:	11,4%
Verwitwet:	5,0%
Getrenntlebend:	5,0%
Ohne Angaben:	17,5%

Wohnorte der Klienten und Klientinnen:

Bergen: 23 Personen	Unterlüß: 10 Personen
Hermannsburg: 58 Personen	Wietzendorf: 5 Personen
Bispingen: 3 Personen	Soltau: 7 Personen
Fassberg: 15 Personen	Buchholz: 1 Person
Munster: 3 Personen	LK Celle: 3 Personen
Schneverdingen: 6 Personen	

Die berufliche Situation der Ratsuchenden

109 Personen verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. 11 Personen sind in Ausbildung, 4 Personen haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Bei dieser Aufzählung wurden nur Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2021 abgeschlossen wurden.

Die Wohnsituation der Ratsuchenden:

Alleinlebend	15 Personen
Alleinlebend mit Kindern	11, davon sind 10 Frauen
Ehe ohne Kinder	28
Ehe mit Kindern	34
Partnerschaft ohne Kinder	9
Partnerschaft mit Kindern	4
Bei den Eltern lebend	9
In betreuter Einrichtung lebend	3

Sachbericht 2021 über die Arbeit in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Berichtsjahr 2021 lässt sich folgendes beobachten:

- Im Rahmen der Schwangerenberatung wurden fünf Anträge beim Stiftungsbüro Mutter und Kind gestellt.
- Im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung fanden insgesamt 31 Beratungen statt. Die Beratungsnachfragen etwa zu gleichen Teilen durch Frauen, die entweder verheiratet waren oder in einer nichtehelichen Partnerschaft leben. Alleinlebende Frauen und Frauen, die bei den Eltern waren zahlenmäßig in der Minderheit.
- Alle Frauen formulierten eine massive Überforderungssituation als wesentlichen Entscheidungsgrund für einen Schwangerschaftsabbruch. Das beschriebene Überforderungserleben sei durch die Coronapandemie noch verstärkt worden. Deutlich wird diese Überforderung auch dadurch, dass der größte Teil der Frauen bereits Kinder hat und sich weder psychisch noch physisch in der Lage sieht ein weiteres Kind aufzuziehen.

Das beschriebene Überforderungserleben wird durch folgende Nennungen deutlich, dabei sind Mehrfachnennungen möglich:

- Persönliche Gründe (12 Nennungen)
- Gründe der Partnerschaft (8 Nennungen)
- Familiäre Gründe (12 Nennungen)
- Abgeschlossene Familienplanung (11 Nennungen)
- Altersgründe: zu jung/zu alt (6 Nennungen)
- Körperliche und psychische Überforderung (14 Nennungen)
- Berufliche Gründe (5 Nennungen)
- Psychische Gesundheit der Frau (4 Nennungen)
- Körperliche Gesundheit der Frau (6 Nennungen)
- Finanzielle Gründe (1 Nennung)
- Wohnsituation (1 Nennung)

Jahresbericht 2021 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Die meisten **Beratungsnachfragen** kamen aus der Gruppe der Frauen zwischen dem 27. und 34. Lebensjahr und aus der Gruppe der 35- bis 39 jährigen Frauen.

Einen **Migrationshintergrund** benannten fünf Frauen, alle anderen hatten eine deutsche Staatsangehörigkeit.

2021 zeigt sich ein Trend bei den Schwangerschaftsabbrüchen: Die betroffenen Frauen werden zunehmend älter, haben bereits ein oder mehrere (meist sehr junge) Kinder und sind in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr gefordert-auch überfordert).